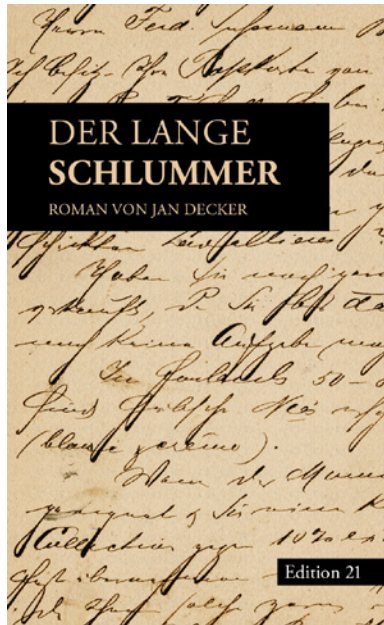


»DER LANGE SCHLUMMER«

ROMAN VON JAN DECKER

Gewinner des Johann-Gottfried-Seume-Literaturpreises 2017



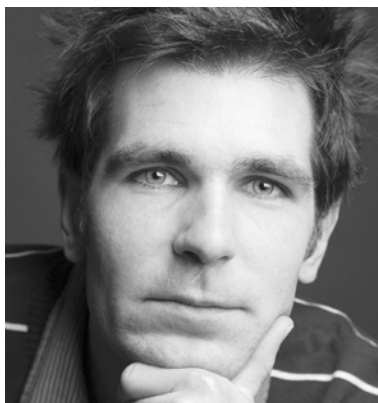
1. Auflage 2017 © 2017 Edition 21
 208 Seiten, 125 x 205 mm, Hardcover
 Hardcover: ISBN 978-3-9524467-5-1
 E-Book: ISBN 978-3-9524467-6-8

Johann Gottfried Seume bricht im Dezember 1801 von Sachsen zu einer Fußreise nach Sizilien auf, die unter dem Titel »Spaziergang nach Syrakus« zu einem Reiseklassiker des 19. Jahrhunderts avanciert. Der Dramatiker und Essayist Jan Decker greift in seinem Debütroman »Der lange Schlummer« diesen wohl berühmtesten Spaziergang in der deutschen Literatur gekonnt auf und führt ihn nach dem literarischen Vorbild konsequent fort.

Der Spätaufklärer Seume findet sich nach einem über zweihundert-jährigen Schlummer unversehens in der Gegenwart des Jahres 2017 an einer Autobahnraststätte im Thüringer Wald wieder, von wo aus ihn sein letzter Spaziergang durch die mitteldeutsche Provinz heim nach Grimma führen soll, dem Ausgangspunkt seiner historischen Fußreise. Auf dem Rückmarsch hat der Dichter nicht nur mit allerhand zeitlosen Unwägbarkeiten zu kämpfen, sondern er muss sich auch einer ihm gänzlich fremden Welt stellen, der er aber mit viel aufklärerischem Charme zu begegnen weiß. Auf dem Spaziergang mit dem in unsere Zeit gefallenen Seume erfahren wir so manche Kuriosität unserer eigenen Lebenswirklichkeit.

Mit seiner fulminant weitergesponnenen Erzählform des fiktiven Briefwechsels in der Tradition Seumes ist Jan Decker ein satirischer Perspektivenwechsel gelungen, der mit einem feinen Augenzwinkern auf unsere Zeit blickt. Ein Roman von großer unterhaltsamer Kraft.

ÜBER DEN AUTOR



© Christoph Busse

Jan Decker, Jahrgang 1977, lebt und arbeitet als Schriftsteller in Osnabrück. Er studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Für ARD, Deutschlandradio und SRF schrieb er mehr als 20 Hörspiele und Features. Daneben verfasste er zahlreiche Bücher, Theaterstücke, Libretti, Erzählungen, Essays, Gedichte und Artikel. Sein Werk wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit einem Hörspielstipendium der Filmstiftung NRW und dem Spreewald-Literatur-Stipendium. Jan Decker unterrichtete an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und der Universität Osnabrück. Er ist Mitglied im PEN-Zentrum Deutschland.



Internationaler Johann-Gottfried-Seume-Verein „ARETHUSA“ e. V. Grimma

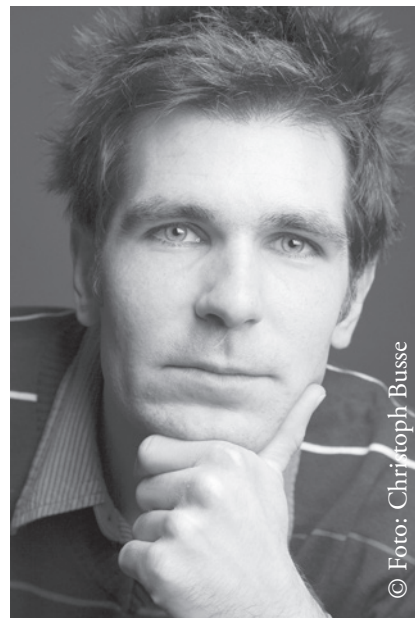
Der Johann-Gottfried-Seume-Literaturpreis 2017 geht an Jan Decker für seinen Roman »Der lange Schlummer«.

Um den Seume-Literaturpreis 2017 bewarben sich diesmal 82 deutschsprachige Autorinnen und Autoren. Insgesamt wurden knapp 10 000 Seiten Texte eingereicht. Dabei kamen 60 Autorinnen und Autoren aus Deutschland (davon 24 aus Sachsen), 11 aus der Schweiz, 9 aus Österreich und je 1 Autor aus Finnland und Schweden. 11 Textbeiträge kamen in die engere Auswahl um den Seume-Literaturpreis.

Eine Jury, bestehend aus Dr. Thomas Frantzke (Kulturdienstleister aus Leipzig), Lutz Simmler (Vorsitzender Seume-Verein „ARETHUSA“ e. V. Grimma) und Thorsten Bolte (Museum Göschenshaus Grimma), hat im Auftrag des Seume-Vereins „ARETHUSA“ und der Stiftung der Sparkasse Muldental am 25.09.2017 einstimmig Jan Deckers Roman »Der lange Schlummer« den Seume-Literaturpreis 2017 zuerkannt. Damit wird erstmals in der Reihe der Seume-Literaturpreisträger ein Text ausgezeichnet, der den Spaziergänger Johann Gottfried Seume als Protagonisten besitzt:

Statt sich im Jahre 1802 zu befinden, erwacht Seume in Gräfenroda (Thüringer Wald) an einer Autobahnraststätte – man schreibt mittlerweile das Jahr 2017! Nach einer kurzen Verwunderung bricht Seume zu seinem letzten Wegabschnitt nach Grimma auf, zu Fuß versteht sich. Auf dem Weg dorthin begegnen ihm allerlei neue Dinge und Situationen, die er versucht, zu verstehen und einzuordnen. Ironisch kommentiert Seume so die Gegenwart, vergleicht sie mit seiner Vergangenheit und zieht Schlüsse, die auch den Leser nachdenklich machen.

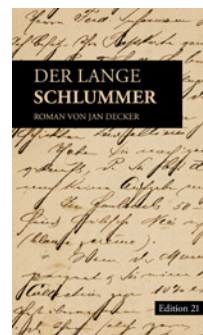
Der Roman »Der lange Schlummer« spiegelt intensiv das kritische Denken Seumes wider und steht ganz in der Tradition jener Aufklärung, für die der historische Seume steht. Erschienen ist der Text in Buchform 2017 in der Edition 21 in Thun / Schweiz.



© Foto: Christoph Busse

Jan Decker wurde 1977 in Kassel geboren. Er studierte in Hannover und Greifswald, schließlich am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Lehraufträge in Karlsruhe und Osnabrück, u. a. zu Hörspiel, Radiofeature und Kreatives Schreiben, 2014 erschien sein »Praxisleitfaden Hörspielwerkstatt«.

Jan Decker lebt und arbeitet heute in Osnabrück.



1. Auflage 2017
© 2017 Edition 21
Umfang: 208 Seiten
Erzählform: Roman
Format: Hardcover,
12,5 x 20,5 cm
Umfang: 208 Seiten

Hardcover: ISBN 978-3-9524467-5-1
E-Book: ISBN 978-3-9524467-6-8

»GÖSCHENS WELT« GÖSCHEN-JOURNAL, AUSGABE 2-2017

GÖSCHENS WELT
Göschenhaus-Journal
Ausgabe 2 – 2017

Informationen rund um das Museum Göschenhaus Grimma.
Zugleich Informationsblatt des Seume-Vereins „ARETHUSA“ e. V. Grimma
(Förderverein des Göschenhauses)





Museum Göschenhaus
– Seume-Gedenkstätte –
Eine Einrichtung der Stadt Grimma

Schillerstraße 25 • 04668 Grimma
Tel. / Fax 0 34 37 – 91 11 18
www.goeschenhaus.de • goeschenhaus@grimma.de



Museum
Göschenhaus

Öffnungszeiten
Mittwoch bis Sonntag jeweils von 11.00-16.00 Uhr
und jederzeit nach Vereinbarung.
Das Museum ist nur mit einer Führung – jeweils zur vollen Stunde –
zu besichtigen (letzte Führung 15.00 Uhr)
Gruppen (ab 10 Personen) bitte nur nach Anmeldung

1 © Museum Göschenhaus – Eine Einrichtung der Stadt Grimma 2017

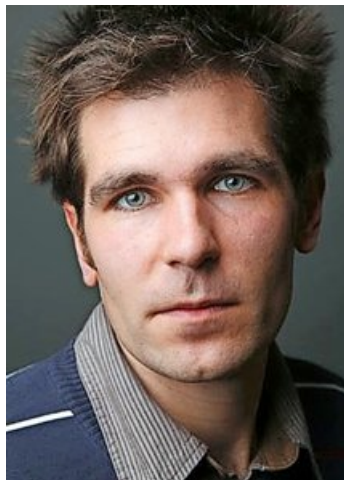
BÜCHERLESE: VORSCHLÄGE FÜR DEN NÄCHSTEN BESUCH BEIM BUCHHÄNDLER

Das Buch stammt vom 1977 in Kassel geborenen Schriftsteller Jan Decker, der auch den Lesern des Göschenhaus-Journals nicht ganz unbekannt sein dürfte (vgl. Heft 1-2014). Nun ist endlich sein Debütroman **DER LANGE SCHLUMMER** im schweizerischen Verlag EDITION 21 erschienen. Es ist ein echter SEUME-ROMAN, der ein würdiger Nachfolger von Kurt Arnold Findeisens (1883–1963) Roman »Eisvogel. Der Roman Johann Gottfried Seumes« (1953) ist. Denn es gibt sie noch, die Texte, die wirklich den Leser gefangen nehmen und für die Zeit des Lesens eine Gegenwelt erschaffen, die beim näheren Betrachten gar nicht so weit entfernt von der unseren Welt ist. In Deckers Roman hat Seume 200 Jahre geschlummert und entdeckt nun die heutige Welt, ironisch und zynisch wie einst. Ein Roman, der nicht nur bei Seume-Freunden höchste Aufmerksamkeit verdient hat.

»BERNER ZEITUNG«

FREITAG, 11. AUGUST 2017

Gelesen



Neues Werk: Autor Jan Decker zvg

Jan Decker: «Der lange Schlummer», Edition 21, 208 S.

EIN KLARSICHTIGER WIEDERGÄNGER

1801 wanderte Johann Gottfried Seume von Sachsen nach Sizilien. Sein Bericht unter dem Titel «Spaziergang nach Syrakus» wurde ein viel gelesener Klassiker der Reiseliteratur. Nicht zuletzt, weil der früher in fremde Kriegsdienste gezwungene Literat die unterwegs angetroffenen sozialen Verhältnisse kritisch kommentierte. Nun hat der deutsche Schriftsteller Jan Decker (1977) seinen frühen Kollegen aus seinem zweihundertjährigen Schlummer geweckt und lässt ihn durch Mitteldeutschland nach Hause marschieren. In Briefen an einen Freund beschreibt der Nachfahre von Voltaires «Candide» erstaunt unsere moderne Welt. Etwa das höllische Tempo der lauten, stinkenden Blechkutschen auf den überbreiten Verkehrswegen, in denen die von aussen unsichtbaren Menschen den eigentlichen Zweck des Reisens verpassen. Oder dass Europa sich nach der Befreiung von Napoleon in zwei weitere, noch schlimmere Kriege gestürzt hat. Aus farbigen Details entsteht so eine feine Satire auf den Irrsinn unserer Zeit: ein im Stil des 19. Jahrhunderts geschriebener, origineller Roman, der auf vergnügliche Weise nachdenklich macht.

Marie-Louise Zimmermann

»HALLESCHE STÖRUNG«**25. OKTOBER 2017; VON DIETMAR SIEVERS****UNTER DEN STEINEN MITTELDEUTSCHLANDS**

Der Spätaufklärer Johann Gottfried Seume hat über 200 Jahre unter einem Stein in Italien geschlummert. Jetzt ist er darunter hervor gekrochen und hat sich auf die Wanderschaft zu seinem Sehnsuchtsort Grimma an der Mulde gemacht. So ist wenigstens die Ausgangslage des Romans „Der lange Schlummer“ von Jan Decker, der vor einigen Wochen in dem Schweizer Kleinverlag Edition 21 erschienen ist. Der Schlaf der Vernunft also, noch dazu unter einem Stein – im Englischen eine gängige Wendung, um krasse Uninformiertheit zu bezeichnen. „You need to get out from under that rock you’ve been living under!“ (Urban Dictionary)

So richtig zu Bewusstsein kommt der bemooste Reiseschriftsteller erst an der Autobahnraststätte Gräfenroda, wo er gleich jede Menge Zivilisationskritik übt, in Form vertraulicher Briefe an einen imaginären Adressaten. Sonderbare Vehikel ganz ohne Pferde erschrecken den Wanderer, er schlägt sich seitwärts in die Büsche (!) durch den frühlinggrünen Thüringer Wald nach Gotha. Dort übernachtet er bei einem Kleingärtner, der ihm aus der DDR-Zeit berichtet.

Weiter geht die Wanderschaft über Bad Langensalza, Sangerhausen, Mansfeld, Hettstedt weiter nach Wettin, wo die beiden Weltkriege thematisiert werden. In Halle wird Seume bestohlen und die Polizei sperrt ihn wegen fehlender Papiere ein. Das erscheint einigermaßen unrealistisch, denn in der Saalestadt müssen selbst die Akteure blutiger Schlägereien ausgiebig „messern“, um die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich zu ziehen. Eingesperrt werden eh nur Schwarzfahrer und Fernsehgebührenschuldner. Am nächsten Morgen diktiert Deckers auferstandener Spätaufklärer zwei nuschelnden Fernseh-Kommissaren dann vier Seiten Lebenslauf in die Nachwende-Schreibmaschine, bevor er doch noch hinaus geworfen wird.

Schlimmer als Halle kommt nur noch Bad Berka weg, wo Seume den Glatzen vom Thüringer Heimatschutz eine gehörige Standpauke hält. Weiter geht es über Merseburg, Querfurt nach Schafstädt,

wo der Spätaufklärer zu einem Familientreffen der Träger des Namens Seume eingeladen wird. Computer und Automobil werden aufklärerisch verfremdet.

In Weimar bekommt der Klassikerkult sein Fett weg, mit der Harzquerbahn geht es auf den Brocken und weiter nach Wernigerode, wo sich Seume als Witwenröster betätigt. Im hochauflösenden Fernsehen sieht er die Kriege im Nahen Osten und Arztserien, beides wird fachkundig kommentiert. Über Stolberg, Bad Frankenhausen und Erfurt geht es endlich nach Leipzig, den eigentlichen Lebensmittelpunkt des historischen Seume. Der Auferstandene betätigt sich hier freilich wieder nur als Witwenröster und schreibt andauernd von der „Heldenstadt“, wobei Decker das Ironische dieser Bezeichnung entgangen sein muss.

Mittlerweile ist es Herbst geworden, der Auferstandene nimmt an einer Nachstellung der Völkerschlacht teil. Tagelang geht es um Casting, Einkleidung und Herumstehen auf dem historischen Schlachtfeld. Hier zeigt der Text zum ersten Mal Längen und Plattheiten. Der glühende Napoleon-Hasser und (spätere) Pazifist Seume wird hier als Gaffer und Militaria-Verehrer dargestellt – typische Schreibschul-Literatur! Doch Grimma ist nicht weit und dort endet der Text so, wie er begonnen hat, unter einem Stein. Das wirkt wie die Aufforderung: „Leg dich wieder hin, Angela Merkel und Anja Reschke werden es schon richten!“

Vielleicht ist das Affirmative und Längliche des Schlusses aber auch Absicht und Selbstironisierung des Autors. Es muss ja niemand meiner Meinung sein. Insgesamt ein origineller, vergnüglich zu lesender und zum Nachdenken anregender Text. Schon Goya meinte: „der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer“. Gefahr erkannt – Gefahr gebannt.

Jan Decker
Der lange Schlummer
Edition 21, Thun 2017